

<b>Referat</b>	<b>Amt</b>	<b>Bearbeitet von:</b>	<b>Tel. Nr.:</b>
VI	242-1	Herr Lauterbach	09131/86- 2325

**"Museum im Amtshausschüpfla" in Frauenaarach, Sanierungsaufwand, – Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO 231/2007 der SPD- Fraktion vom 22.10.07, Antwort zum Protokollvermerk aus der Sitzung des BWA am 1.4.08**

Beratungsfolge	Termin	öff.	nöff.	Vorlagenart	Abstimmungsergebnis		
					einstimmig	für	gegen
BWA	15.7.2008	X		Beschluss			

<b>Beteiligungsverfahren</b>

I.

Der Beschluss/ das Gutachten umfasst alle 4 Zielfelder!	<b>Der Bauausschuss / Werkausschuss Entwässerungsbetrieb beschließt: Der Fraktionsantrag Nr. 231/2007, Sanierungsaufwand für das „Amtshausschüpfla“ in Frauenaarach der SPD- Fraktion vom 22.10.07 ist damit abschließend behandelt</b>
<b>Was soll erreicht werden?</b>  Ergebnis Wirkungen	<i>Da das Gebäude nur ein paar Mal im Jahr für Veranstaltungen genutzt wird, empfiehlt das GME, angesichts der hohen Investitionskosten für den Einbau einer Heizungsanlage, es bei der jetzigen Art der Beheizung zu belassen.</i>
<b>Was soll getan werden?</b>  Programme Produkte Leistungen	Durchführung der notwendigen Kleinreparaturen (Punkt 2 des Sachberichts) aus Baunterhaltsbudget: Sind erledigt
<b>Wie soll es getan werden?</b>  Prozesse Strukturen	Planung und Durchführung der Bauunterhaltsmaßnahmen durch das Sachgebiet Bauunterhalt 242-1 des Technischen Gebäudemanagements
<b>Welcher Aufwand ist erforderlich?</b>  Ressourcen Kosten	Investitionsaufwand: Sachkosten: Personalkosten: Folgekosten: Haushaltsmittel sind derzeit nicht vorhanden. Einsatz sonstiger Ressourcen:

II.

<b>Beschlusskontrolle</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Umsetzung</b>

<b>BWA Vorsitzende/-r:</b>	<b>Berichterstatter/-in:</b>

### III. Ausgangslage / Anlass / Sachbericht:

Das städtische Gebäude Brauhofgasse 2b, ist seit 01.06.1983 an den Heimatverein Erlangen und Umgebung – Verein für Heimatschutz und Heimatkunde e.V. – in Erlangen vermietet und wird von diesem als Museum „Amthauschüpfla“ bewirtschaftet.

Für die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften ist der Verein verantwortlich.

Aufgrund des SPD-Fraktionsantrages vom 22.10.2007 fand eine gemeinsame Begehung des Objekts statt:

#### 1. Beheizung des Gebäudes

- Hauptproblem ist der verhältnismäßig hohe Stromverbrauch des Objekts, welcher sich aus der Beheizung durch 4 Elektroradiatoren ergibt. Es steht zwar noch ein Kachelofen, sowie ein Holzherd zur Beheizung zur Verfügung, diese benötigen jedoch eine entsprechende Vorheizzeit, um das Gebäude zu erwärmen. Es wird eine alternative Möglichkeit der Beheizung seitens des Heimatvereins gewünscht.

Nach Abwägung der Möglichkeiten bleibt nur die Ausstattung des Objekts mit einer Gasheizungsanlage einschl. Verteilung und Heizkörpern welche von einem Gastank im Außenbereich versorgt werden.

Problematisch hierbei ist, dass der Dachboden des Objekts nur teilweise gedämmt und verkleidet ist und die Dachlattung und Ziegel sonst offen liegen. Dieser Zustand soll auch gemäß der Aussage der Nutzer so belassen bleiben, da er die früheren Lebensumstände darstellen soll. Für die Heizungsanlage ist jedoch Frostsicherheit zu gewährleisten um Schäden zu vermeiden. Vor Einbau der Heizungsanlage ist das Dach auf jeden Fall zu dämmen und der Denkmalschutz entsprechend in die Planung mit einzubinden. Problematisch gestaltet sich auch die Tatsache, dass kein Wasser- und Abwasseranschluss im Gebäude vorhanden ist und die Schaffung dieser Anschlüsse ebenfalls noch Kosten verursachen wird.

Kostenschätzung für Einbau Gasheizung, Schaffung Wasser- und Abwasseranschluss, Dachdämmung: ca. 70.000€.

*Weitere Möglichkeit der Beheizung wurde geprüft:*

*- Einbau einer elektrischen Nachtspeicherheizung: keine Preisvorteile und Beheizungsart ist nicht umweltfreundlich.*

*Da das Gebäude nur ein paar Mal im Jahr für Veranstaltungen genutzt wird, empfiehlt das GME angesichts der hohen Investitionskosten für den Einbau einer Heizungsanlage, es bei der jetzigen Art der Beheizung zu belassen.*

#### 2. Kleinreparaturen

- Die Kleinreparaturen an der Eingangstüre zum Museum, am Gartenzaun und an der Dachdeckung wurden erledigt.

#### 3. Lagerflächen

- Angesprochen wurde auch die Raumsituation, da zu wenig Lagerplatz zur Verfügung steht. Der Heimatverein nutzt auch das ehem. Feuerwehrhäuschen im Rottmannsgässchen als Lager, was den benötigten Platzbedarf jedoch nicht abdeckt. Es wurde überlegt, ob die Möglichkeit besteht, im Dachboden des gegenüberliegenden Jugendclubs „Arche Noah“, Brauhofgasse 3, Lagerfläche zur Verfügung gestellt zu bekommen. Nach Auskunft des Kultur- und Freizeitamtes wird der Lagerraum vom Jugendclub selbst benötigt.

IV. Ref. VI zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Amt 24 zur Aufnahme in die Beschlussüberwachungsliste

VI. Kopie Amt 41

VII. Amt 24 zum Vorgang